

22. Meisterschaftsrunde (7. Juni 2015)

FC Schüpfen – SC Jegenstorf 4:0 (2:0)



Torfolge:

05. Min.	1:0	Prack (Pen.)
42. Min.	2:0	Roth (Pen.)
64. Min.	3:0	Morgado
87. Min.	4:0	Nussbaum

Auswechslungen:

55. Min.	Roder <-> Stettler
65. Min.	Jost <-> Bieri
75. Min.	Inäbnit <-> Wyder

Versöhnlicher Abschluss...

Die erste Mannschaft des FC Schüpfen geht mit einem positiven Gefühl in die Sommerpause. Dies nach einem diskussionslosen 4-0-Erfolg gegen den SC Jegenstorf. Die Partie lief ab der ersten Minute zu Gunsten der Schneider-Jungs, die Gäste mussten nach zwei Platzverweisen schon früh Schadensbegrenzung betreiben und fanden nie richtig ins Spiel. Für die Tore auf Seiten der Gastgeber waren Prack, Nussbaum, Roth und Morgado verantwortlich, für die beiden Erstgenannten war es der erste Saisontreffer.

Wie immer beim letzten Heimspiel versammelten sich die Sponsoren und Donatoren zum traditionellen Brunch. Schon nur diese Tatsache sollte für die Schüpfner Grund genug zu sein, um nochmals an die Leistungsgrenze zu gehen und die Saison mit einem Sieg zu beenden. Nicht zuletzt wollte man die Geldgeber mit einer tadellosen Darbietung auch dazu animieren, die Mannschaft beim nächsten Trainingslager erneut finanziell zu unterstützen. Trotz der insgesamt eher bescheidenen Saison...

Die Partie bei tropischen Temperaturen hätte für die Gastgeber nicht besser beginnen können. Bereits nach vier Minuten konnte man das Score eröffnen, Prack war mittels Penalty erfolgreich. Herausgeholt wurde der Strafstoß von Roth, er konnte nach einem fantastischen Pass von Wyder nur regelwidrig gestoppt werden. Zudem wurde der sündige Jegenstorfer folgerichtig des Feldes verwiesen. Mit einem Mann mehr nahmen die FCSler das Zepter in die Hand und präsentierten sich fortan sehr torgefährlich, der zweite Treffer sollte jedoch vorerst noch nicht fallen. Die dezimierten Gäste auf der anderen Seite waren zwar mehrheitlich mit Defensivarbeiten beschäftigt, zeigten aber auch immer wieder, dass sie insbesondere in der Offensive ein paar ganz gute Fussballer in ihren Reihen haben. Schüpfen tat also gut daran, sich trotz Überzahl nicht in falscher Sicherheit zu wähen. Die spielentscheidende Szene folgte kurz vor der Pause. Nach einem Missverständnis in der Abwehr des SCJ konnte Morgado alleine auf das Tor ziehen, wurde aber kurz vor dem Torabschluss gefoult. Der Foulpfeiff war unstrittig, die zweite rote Karte war aber nicht mehr so klar wie die erste, eine Verwarnung für Bösiger (der Ex-Schüpfner wurde somit bei seinem letzten Karriere-Spiel vom Platz gestellt) hätte es wohl auch getan. Wie auch immer, Roth verwandelte den Penalty sicher zum vorentscheidenden 2-0.

Trainerfuchs Schneider zeigte sich mehrheitlich zufrieden mit dem Gebotenen und forderte seine Schützlinge dazu auf, die dezimierten Jegenstorfer nun noch mehr laufen zu lassen und den zahlreich erschienen Zuschauern etwas zu bieten. Am Spielgeschehen sollte sich auch im zweiten Umgang nichts ändern, Schöpfen gab nach wie vor den Ton an und musste dem Gegner keine ganz gefährlichen Aktionen zugestehen. In der 64. Spielminute war dann der längst fällige dritte Treffer Tatsache. Nach einem Corner von Roth konnte sich Egger am zweiten Pfosten bärenstark behaupten und den Ball zur Mitte bringen, wo Morgado den Rest erledigte. In der Folge flachte die Partie ein wenig ab, die heissen Temperaturen gingen wohl an beiden Mannschaften nicht spurlos vorbei. Nach diversen Wechseln (Torhüter Jost und Allrounder Inäbnit kamen zu ihren Saisondebuts) war es Nussbaum vorenthalten, den letzten Treffer zu erzielen. Und was für einer! Mit einem 20-Meter-Knaller ins Lattenkreuz sorgte er für einen perfekten Schlusspunkt hinter eine leider gar nicht perfekte Saison 14/15.

Gründe, wieso es in der abgelaufenen Spielzeit nicht bis ganz nach vorne gereicht hatte, gibt es genügend. Gründe, wieso es nächste Saison wieder besser laufen wird, gibt es aber noch mehr. Oder hat irgendjemand Lust darauf, die kommende Rückrunde erneut im tabellarischen Niemandsland zu absolvieren? Eher nicht...

An dieser Stelle möchte sich die erste Mannschaft bei Chefcoach Schneider und Masseur/12er Mann Karlen für ihre leidenschaftliche und diese Saison nicht immer stressfreie Arbeit bedanken.

Ein ganz grosser Dank geht auch an Dora und Beat Eggimann, welche nach gefühlten 20 Jahren das Amt der Dress-Wäsche abgeben. Als vorbildliche FCS-Fans wird man aber hoffentlich auch in Zukunft auf sie zählen können...

Last but not least zu einem Mann, welcher die FCSler schon in so mancher Rolle beglückt hatte. Sei es als engagierter Sportchef, oder als filigraner Bauchtänzer, Phippu „G. Punkt“ Kocher wusste auf jedem Terrain stets zu überzeugen. Und daher schmerzt es besonders, dass er das Sportchefamt nach jahrelanger erfolgreicher Ausübung abgibt und sich nun anderen schönen Dingen im Leben widmet. Eine Rückkehr zu den Chippendales scheint zu diesem Zeitpunkt nicht ausgeschlossen zu sein...

Bieri #1

21. Meisterschaftsrunde (30. Mai 2015)

SC Aegerten a – FC Schüpfen 1:3 (0:1)



Torfolge:

11. Min.	0:1	Roth
69. Min.	1:1	
83. Min.	1:2	Gygax
90. Min.	1:3	Roth

Auswechslungen:

- 57. Min. Egger <-> Nussbaum
- 62. Min. Gygax <-> Fahrländer

Schüpfen siegt dank späten Toren...

Drei Tage nach dem klaren 8-0 gegen den SC Bümpliz ist die Mannschaft von Urs Schneider auch im Auswärtsspiel gegen den SC Aegerten-Brügg siegreich geblieben. Beim 3-1-Erfolg gegen den Tabellenletzten vermochten die FCSler nur in der ersten Halbzeit spielerische Akzente zu setzen, in den zweiten 45 Minuten war man fast nur mit Defensivarbeiten beschäftigt. Für die Tore auf Seiten der Schüpfner waren zweimal Roth sowie Gygax verantwortlich.

Eigentlich war schon vor der Begegnung klar, wer sich die drei Punkte sichern würde: Der Tabellenletzte aus Aegerten. Wenn man in der jüngeren Vergangenheit FCS-Spiele gegen akut abstiegsbedrohte Mannschaften betrachtet, kann man zum Schluss kommen, dass sich die Schüpfner gerne mal sehr gütig und hilfsbereit gezeigt haben. Zuletzt passiert gegen den FC Sternenberg. Für einen ambitionierten Fussballer gibt es doch nichts Schlimmeres, als wenn der Gegner nach dem Spiel über den Aufstieg oder den Nichtabstieg jubelt, insbesondere wenn dies noch auf dem eigenen Platz passiert. Man schrieb das Jahr 2008, um genauer zu sein den 25. Mai. Die erste Mannschaft des FC Schüpfen empfing zu Hause den SC Aegerten-Brügg, notabene Tabellenführer. Für den FCS ging es um nichts mehr, der SCAB hätte sich aber mit einem Sieg frühzeitig den Aufstieg in die 2. Liga sichern können. Und so kam es. Die jubelnden Aegerter auf der Schüpfner Rohrmatt bleiben unvergessen.

Man hatte also irgendwie noch eine Rechnung offen und wollte diese Partie unbedingt gewinnen. Nicht weil man den SC Aegerten-Brügg unsympathisch findet oder ihnen den Abstieg wünscht. Nein, ganz einfach weil man die verkorkste Saison würdig abschliessen will und es langsam aber sicher satt hat, sich Vorwürfe von anderen abstiegsbedrohten Mannschaften anzuhören.

Das Spiel begann relativ ausgeglichen, beide Teams konnten sich bereits früh erste gute Abschlussmöglichkeiten erspielen, welche aber vorerst von den Torhütern vereitelt wurden. Schüpfen zeigte sich insbesondere mit langen Bällen auf die Sturmspitzen gefährlich, so sollte auch der erste Treffer fallen. Ein langer Abschlag von Bieri konnte Pauli mustergültig auf Roth verlängern, welcher die Kugel mit vollem Risiko in den Bügel hämmerte. Ein wirklich schönes Tor, welches Hoffnung auf mehr machte. Schüpfen war zwar fortan die bessere und vor allem gefährlichere Mannschaft, die Überlegenheit konnte aber trotz diversen Hochkarättern nicht in eine klarere Führung umgemünzt werden. Aegerten auf der ande-

ren Seite kam kurz vor der Pause beinahe noch zum Ausgleich, Bieri konnte aber einen Abschluss aus kurzer Distanz gerade noch mit dem Fuss entschärfen.

Urs Schneider machte seine Truppe beim Pausentee darauf aufmerksam, dass der Gegner mit dem Abstiegsmesser am Hals (Sprichwort) und den Wind im Rücken (kein Sprichwort) nun definitiv gezwungen war, etwas mehr fürs Spiel zu tun. Er sollte sich nicht getäuscht haben. Ab der ersten Minute des zweiten Umgangs nahmen die Gastgeber das Zepter in die Hand und lancierten Angriff um Angriff. Mehrmals brannte es lichterloh im Strafraum der Schüpfner, noch hatte aber die knappe Führung Bestand. In der 69. Minute war es dann aber soweit, Aegerten konnte mehr als verdient ausgleichen. Nach einem langen Ball konnte Siegenthaler enteilen und mit einem schönen Schuss die SCAB-Hoffnung auf den Klassenerhalt zurückbringen. Die Platzherren waren nun definitiv näher am Sieg als die Schüpfner, jedoch sündigten sie immer wieder im Abschluss. Komplett gegen den Spielverlauf waren es dann aber doch die FCSler, welche das 2-1 erzielten. Roth lancierte mit einem perfekt getimten Pass den eingewechselten Gygax, der Oppliger im SCAB-Tor zwischen den Beinen erwischte. Der dritte Treffer für die Gäste fiel nach einem schnell ausgeführten Konter. Wyder auf Morgado, Morgado auf Roth, dring das Ding, 3-1! Klar, spielerisch war die FCS-Leistung alles andere als ein Augenschmaus. Darüber muss aber in diesem Fall grosszügig hinweggesehen werden, denn in der Vergangenheit hatte man solche Spiele mehrheitlich verloren. Gewinnt die Truppe von Urs Schneider auch die letzte Partie gegen Jegenstorf, darf man trotz bescheidener Saison dennoch von einem geglückten Abschluss sprechen.

Info für Insider: Morgado konnte die prestigeträchtige „Schiedsrichter-Wette“ gegen Bieri schon vor dem letzten Spieltag klar für sich entscheiden. Details dazu sind direkt bei den Involvierten einzuholen.
Bieri #1

20. Meisterschaftsrunde (27. Mai 2015)

FC Schüpfen – FC Bümpliz 8:0 (3:0)



Torfolge:

05. Min.	1:0	Fahrländer
36. Min.	2:0	Wyder
37. Min.	3:0	Morgado
55. Min.	4:0	Morgado
75. Min.	5:0	Aeschbacher
80. Min.	6:0	Roth
89. Min.	7:0	Gygax
90. Min.	8:0	Morgado

Auswechslungen:

58. Min.	Leibundgut <-> Eggimann
62. Min.	Arn <-> Stettler
62. Min.	Gygax <-> Nussbaum

Schüpfen kantert Bümpliz nieder...

Nachdem die erste Mannschaft des FC Schüpfen während der letzten Woche ausschliesslich für negative Schlagzeilen sorgte und in den Partien gegen Zagreb und Sternenberg keinen Fuss vor den anderen gebracht hatte, gibt es endlich wieder einmal etwas Positives zu vermelden. Im drittletzten Saisonspiel gegen den SC Bümpliz bekundete die Truppe von Trainerfuchs Urs Schneider keinerlei Probleme und schickte den Tabellennachbarn gleich mit einer 0-8-Packung nach Hause. Als Torschützen konnten sich Morgado (3x), Wyder, Roth, Gygax, Fahrländer und ein wenig überraschend auch Aeschbacher feiern lassen.

Man muss in den Geschichtsbüchern weit zurückblättern, um eine Meisterschaftspartie zu finden, in welcher die Schüpfner acht Tore erzielt hatten. Nur die fanatischsten Ultras erinnern sich noch an den 07.09.08, als man den FC La Neuveville-Lamboing mit 8-1 von der Rohrmatt jagte. Nichts deutete im Vorfeld darauf hin, dass der 27.05.15 der Tag sein sollte, an dem dieses Kunststück erneut gelingen sollte. Mit Ausnahme der Begegnung gegen Lyss hatten sich die FCSler in der Rückrunde alles andere als mit Ruhm bekleckert und man musste froh sein, dass man in der Vorrunde genug Punkte sammelte, um nicht plötzlich noch in Abstiegsgefahr zu geraten. Daher rechneten wohl nicht einmal die kühnsten Optimisten mit einer derart klaren Angelegenheit.

Die Partie hätte für die Gastgeber besser nicht beginnen können. Bereits nach fünf Minuten köpfelte Kopfballspezialist Fahrländer seine Farben nach einem Eckball in Front. In der Folge rissen die FCSler das Spieldiktat zwar an sich, die Gäste aus Bümpliz konnten sich aber auch die eine oder andere gefährliche Aktion erarbeiten. Obwohl die Hausherren zu diversen guten Torchancen kamen und mit schönen Spielzügen zu gefallen wussten, mussten sich die Zuschauer bis zur 35. Minute gedulden, bis es wieder Grund zum Jubeln gab. Dafür gleich doppelt. Wyder und Morgado waren noch vor dem Seitenwechsel für die Vorentscheidung besorgt.

Urs Schneider zeigte sich bei seiner Pausenansprache mehrheitlich zufrieden, konstatierte aber auch, dass auf gute Aktionen immer wieder schlechte folgten. Eigentlich ein Fortschritt, denn in den letzten beiden Spielen gingen einer guten Aktion jeweils mindestens neun schlechte voraus.

In der zweiten Halbzeit waren schlechte Aktionen der Schüpfner eher Mangelware. Zur Freude aller Beteiligten nahmen die Gastgeber den Fuss nach einer klaren Führung für einmal nicht vom Gaspedal und

dominierten den Gegner von A bis Z. Praktisch jeder Angriff sorgte für grösste Torgefahr, Bümpliz auf der anderen Seite präsentierte sich während den zweiten 45 Minuten mit einer Ausnahme nie wirklich gefährlich vor dem FCS-Tor. Schüpfen dominierte nicht nur, Schüpfen traf auch. Und das nicht zu knapp. Zwei Mal Morgado, Aeschbacher, Roth und Gygax waren für die Tore zum Schlussresultat von 8-0 verantwortlich. Mit Ausnahme von Innenverteidiger Aeschbacher alles geübte Scorer.

Nun geht es am kommenden Samstag mit dem Auswärtsspiel gegen Aegerten-Brügg weiter, bevor die Saison am 07.06.15 mit dem Heimspiel gegen Jegenstorf ihr herbeigesehntes Ende findet. Kann die Truppe an die Leistung gegen Bümpliz anknüpfen, darf trotz der sehr durchwachsenen Rückrunde auf einen versöhnlichen Abschluss gehofft werden.

Bieri #1

19. Meisterschaftsrunde (21. Mai 2015)

FC Sternenberg – FC Schüpfen 2:1 (1:0)



Torfolge:	14. Min.	1:0	
	61. Min.	1:1	Stettler
	65. Min.	2:1	

Auswechslungen:

45. Min. Arn <-> Aeschbacher

66. Min. Walker <-> Gygax

Auf den FCS ist Verlass...

...wenn man im akuten Abstiegskampf steckt und dringend Punkte benötigt. So auch geschehen bei der 1-2-Niederlage gegen den FC Sternenberg. Zwar konnte man sich im Verlauf des Spiels von blamabel auf unterirdisch steigern, unter diesen Umständen hätte aber ein Punktgewinn beinahe an eine Frechheit gegrenzt. Einzig die gute Leistung von Junior Arn sowie das schöne Tor von Stettler verdienen es, positiv erwähnt zu werden.

Motivation, Leidenschaft, Emotionen, Entschlossenheit! All diese für Erfolg zwingend notwendigen Attribute trafen an diesem kühlen Donnerstagabend leider nur auf den abstiegsbedrohten FC Sternenberg zu. Die Schüpfner bemühten sich zwar, mehr aber auch nicht. Es ist schon beeindruckend, mit welcher Konstanz sie den Kellerkindern der Liga immer wieder grosszügig Punkte überlassen. Was gibt es Schöneres, als im Kampf um den Klassenerhalt gegen die FCSler zu spielen? Die Sternenberger waren wohl selbst überrascht, wie "einfach" sie gegen einen Teilnehmer der letzten Aufstiegsspiele zu drei Bohnen gekommen sind.

Zum Spiel. Sternenberg konnte nach 15 Minuten völlig verdient in Führung gehen und hat es in der Folge verpasst, trotz drückender Überlegenheit und guten Torchancen den Sack bereits früh zuzumachen. Schüpfen hatte eine gute Torchance, welche aber natürlich ungenutzt blieb. In der Halbzeitpause sprach Coach Schneider völlig zurecht von einer absolut blamablen Vorstellung. Unmittelbar nach dem Seitenwechsel hatte der FCS seine "beste" Phase, welche mit dem Ausgleich durch Stettler ihren Höhepunkt fand. In einer perfekten Welt hätten die Schüpfner nun das Zepter übernommen und den Gegner vom Feld gefegt. Die Realität sah aber anders aus. Die Seeländer schalteten einen Gang zurück, was eigentlich gar nicht möglich war, und kassierten kurz darauf den zweiten Gegentreffer. Das war's.

Klar, es fehlten erneut diverse wichtige Spieler, diese Ausrede stinkt aber langsam zum Himmel. Der FC Schüpfen hatte im Spiel gegen Sternenberg eine nominell starke Truppe auf dem Feld, das Problem lag wie so oft in dieser Saison zwischen den Ohren. Zum Glück ist dieser Horror bald vorbei.

Folgende zwei Fussball-Zitate beschreiben die aktuelle Situation des FCS wohl am besten:

"Wenn's scheisse läuft, läuft's scheisse" (Oliver Kahn)

"Hast du Scheisse am Fuss, hast du Scheisse am Fuss" (Andy Brehme)

Das Gute zum Schluss: Schlechter kann es nicht mehr werden.

Bieri #1

18. Meisterschaftsrunde (19. Mai 2015)

HNK Zagreb – FC Schüpfen 2:0 (1:0)



Torfolge:

07. Min. 1:0

67. Min. 2:0

Auswechslungen:

65. Min. Leibundgut <-> Gygax

65. Min. Walker <-> Stettler

70. Min. Prack <-> Aeschbacher

Déjà-vu im Erlenwäldli...

Nur zwei Tage nach der starken Vorstellung und dem damit verbundenen Sieg gegen den SV Lyss hat sich der FCS wieder von seiner enttäuschenden Seite gezeigt. In einer typischen Kehraus-Partie unterlag die Truppe von Urs Schneider dem ebenfalls sehr durchschnittlich spielenden HNK Zagreb mit 2-0. Fussball zum Abgewöhnen!

Die Geschichte ist schnell erzählt. Den ersten Gegentreffer kassierte man bereits in der Startphase per Kopf nach einem Freistoss, eine Unaufmerksamkeit in der FCS-Hintermannschaft hat's möglich gemacht. Das 2-0 fiel nur eine Minute nachdem sich Spielmacher Lukas Pauli zu einem (gut gemeinten) Anfeuerungsruf hat hinreissen lassen: „Allez Jungs, hie verlüüre mr sicher nid 1-0“. Genau, nämlich 2-0. Er hatte das Unheil wohl à la Mike Shiva vorausgesehen. Dies in einer Phase, als sich die FCSler für fünf Minuten im gegnerischen Strafraum festsetzen konnten und zu einigen gefährlichen Aktionen kamen. Aber zu keinem Tor.

Zu einer gelben Karte der kurioseren Art kam dafür Igor Prack. Er, der vor dem Spiel stolz verkündet hatte, dass er noch nie einen gelben Karton gezeigt bekam, holte sich diesen sogleich bei seiner Einwechslung ab. Er habe das Spielfeld zu früh betreten, so lautete die Begründung des Schiedsrichters. Noch nie in der Geschichte des Fussballs hat sich ein Spieler derart früh regelwidrig verhalten. Lustig aber wahr.

Bieri #1

17. Meisterschaftsrunde (17. Mai 2015)

FC Schüpfen – SV Lyss 3:0 (1:0)



Torfolge:

23. Min.	1:0	Morgado
30. Min.	2:0	Pauli
67. Min.	3:0	Morgado

Auswechslungen:

69. Min.	Farhangfar <-> Wyder
79. Min.	Prack <-> Aeschbacher
79. Min.	Gygax <-> Fahrländer

Roder-Duell geht an den Erstgeborenen...

Eine Woche nach der eher dürftigen Leistung gegen Schlusslicht Aarberg hat die erste Mannschaft des FC Schüpfen nach unzähligen Fragezeichen wieder mal ein Ausrufezeichen gesetzt und den Tabellenritten aus Lyss diskussionslos mit 3-0 bezwungen. Für die Tore bei einer der besten Saisonleistungen zeichneten Pauli sowie zwei Mal Morgado verantwortlich.

Spiele gegen den SV Lyss waren schon in der Vergangenheit jeweils etwas ganz Spezielles. Die aktuelle Ausgabe präsentierte sich aber als doppelt brisant. Mit Jesy Thevarajah und Märku Roder kehrten nämlich zwei Akteure auf die Rohrmatt zurück, welche noch vor nicht allzu langer Zeit selber die Farben des FCS trugen. Zudem deutete sich ein Familienduell allererster Güte an, denn die Gebrüder Roder standen sich auf ihren Positionen im Direktvergleich gegenüber.

Der von Trainerfuchs Urs Schneider vorgegebene Fahrplan war klar. Mit einer robusten und zweikampfbetonen Darbietung sollten die technisch und spielerisch sehr visierten Lysser in Schach gehalten werden. Nicht wie bei der 3-2-Hinspielniederlage, als man dem Gegner zu viel Platz zum Kombinieren liess und der an diesem Tag überragende Jesy im Mittelfeld seelenruhig die Fäden ziehen konnte.

Schon in den ersten Minuten der Begegnung war zu konstatieren, dass die Bereitschaft und die Körpersprache der Schüpfner nicht mit den vergangenen Eindrücken dieser Rückrunde zu vergleichen war. Da war eine Mannschaft auf dem Feld, die endlich wieder mal zeigen wollte, dass sie aufgrund ihres Potenzials in der Tabelle eindeutig zu tief klassiert ist. Erste Tormöglichkeiten liessen nicht lange auf sich warten, Holzer im Tor der Gäste war aber stets zur Stelle und entschärfte die Abschlüsse hervorragend. Lyss auf der anderen Seite war in der Anfangsphase offensiv nicht wirklich in Erscheinung getreten, was aber bei Spielen mit FCS-Beteiligung nichts heissen soll. Es wäre nicht das erste Mal gewesen, dass der Gegner mit der ersten halbgefährlichen Aktion in Führung geht. An diesem schönen Sonntag aber nicht. Der FCS hatte defensiv alles im Griff und wusste auch im Angriff weiterhin zu gefallen. Das 1-0 war die logische Konsequenz daraus. Nach einem millimetergenauen Diagonalpass von Egger kam der Ball zu Fahrländer, welcher seine gute Übersicht unter Beweis stellte und den besser postierten Morgado bediente. Dieser netzte kaltblütig zur verdienten Führung für die Hausherren ein. Auch in der Folge hielten die Schüpfner das Heft fest in ihren Händen, der SVL konnte seine Stärken nur ganz selten ausspielen, zu

kompakt agierte die gesamte Schneider-Truppe. Hinten souverän, vorne stets gefährlich, genau so hatte sich das Urs Schneider vorgestellt. Und es sollte sogar noch besser kommen, denn nach einer halben Stunde konnte Spielmacher Pauli nach Vorarbeit von Aeschbacher das 2-0 erzielen. Auch im „roderschen“ familieninternen Direktvergleich hatte der Kämpfer Tom gegenüber dem Zauberer Märku eindeutig die Nase vorne. Gut so.

Coach Schneider zeigte sich beim Pausentee zufrieden mit seinen Schützlingen, seine Vorgaben wurden ausgezeichnet umgesetzt. Er mahnte aber auch zur Vorsicht und machte klar, dass die Option „Nachlassen und Verwalten“ keine ist. Seine Spieler schienen verstanden zu haben, denn nur eine Minute nach dem Seitenwechsel wäre die Partie beinahe entschieden gewesen. Der agile Stettler rutschte aber eine Schuhgrösse am scharf getretenen Querpass von Fahrländer vorbei. Am Geschehen änderte sich danach wenig, Lyss war nicht fähig, offensiv für richtigen Druck zu sorgen. Die beste SVL-Torchance des gesamten Spiels hatte Märku Roder nach einer Stunde, er sah seinen Knaller aus 16 Meter von Bieri aber gerade noch so übers Gehäuse gelenkt. Sorry Rodi, aber da hört die Freundschaft auf! Für die endgültige Entscheidung sorgte dann Morgado in der 67. Minute, nach einem schönen Pass von Stettler fand er sich alleine vor Holzer und liess dem Torhüter wie schon beim 1-0 keine Abwehrchance. Obwohl die Schüpfner in der Folge nicht mehr ganz so druckvoll agierten und den Gästen in der Schlussphase ein wenig mehr Raum liessen, konnte sich Lyss wie schon im gesamten Spiel nie richtig gefährlich in Szene setzen. Die FCSler spielten die Begegnung mehr oder weniger souverän nach Hause und sind nun seit 231 Minuten ohne Gegentor.

Einer dürfte sich besonders über den klaren Sieg gefreut haben: Tom Roder. Nach diesem Prestige-Erfolg gegen seinen Bruder darf er nun bei der nächsten Weihnachtsfeier sein Lieblingsessen wünschen und als erster sein Geschenk unter dem von ihm geschmückten Baum hervorholen.

Bieri #1

16. Meisterschaftsrunde (10. Mai 2015)

FC Aarberg – FC Schüpfen 0:0



Auswechslungen:

60. Min. Prack <-> Kocher

80. Min. Gygax <-> Fahrländer

80. Min. Aeschbacher <-> Stettler

Ein Punkt und ein Turban...

Das Positive vorne weg: Zum erst dritten Mal in der laufenden Saison ist die erste Mannschaft des FC Schüpfen ohne Gegentreffer geblieben. Weniger erfreulich ist aber die Tatsache, dass man gegen die zweite Mannschaft des FC Aarberg selber auch kein Tor zu Stande brachte, was unter dem Strich zum logischen Endresultat von 0-0 führte. In einem animierten, qualitativ aber eher durchschnittlichen Spiel führten die FCSler zwar die feinere Klinge, die besseren Torchancen hatten aber die Gastgeber.

Zwei Wochen nach dem mühsamen Sieg gegen Schlusslicht Orpund wartete mit der zweiten Mannschaft des FC Aarberg erneut ein Gegner auf die Schüpfner, welcher voll im Abstiegskampf steckt und jeden Punkt dringend gebrauchen kann. Der FCS auf der anderen Seite dümpelt nach wie vor im tabellarischen Niemandsland herum. Kein Vergleich zu vor einem Jahr, als man in dieser Saisonphase mitten im Aufstiegsrennen war und alles zu klappen schien...

Nachdem Urs Schneider in den letzten beiden Spielen gegen Prishtina und Orpund ein Verteidigungs- resp. Angriffspressing spielen liess, so kehrte man gegen den Tabellenvorletzten wieder zum klassischen Mittelfeldpressing zurück. Und das wusste in den ersten Minuten bestens zu gefallen. Die Gäste präsentierten sich extrem spielfreudig und konnten schon früh erste gute Offensivaktionen verzeichnen. Insbesondere Spielmacher Pauli wusste zu überzeugen, seine gut getimten Steilpässe sorgten jedes Mal für Gefahr. Die grösste Torchance dieser Anfangsphase erspielten sich aber die Platzherren, ein FCA-Stürmer setzte den Ball alleine vor Bieri jedoch klar über das Gehäuse. Es wäre nicht das erste Mal gewesen, dass der Gegner mit dem ersten Abschluss die Führung erzielt hätte. Nach Ablauf der ersten halben Stunde bekamen die zahlreich erschienenen Zuschauer eine ausgeglichene Partie zu sehen. Spielerisch hatten die Schüpfner zweifelsohne die Nase vorne, es war jedoch der FC Aarberg, der die besseren Tormöglichkeiten hatte. Kurz vor der Pause wären die Schneider-Jungs aber dennoch fast zum Torerfolg gekommen, Morgado sah seinen Abschluss aber von Keeper Känel klasse pariert.

So ging es mit einem 0-0 in die Pause. Irgendwie konnte man schon ahnen, dass sich die Überlegenheit ohne Ertrag zu Beginn des Spiels noch rächen könnte. Urs Schneider forderte seine Männer bei der Pausenpredigt aber trotzdem dazu auf, auch nach dem Seitenwechsel bedingungslos die Offensive und den Sieg zu suchen. Auch in den zweiten 45 Minuten änderte sich nicht viel am Spielgeschehen, den Gastge-

bern war aber nun deutlich anzumerken, dass ihnen ein Punkt im Abstiegskampf nicht wirklich etwas bringt. Und so spielten sie auch. Schüpfen zeigte sich im Umgang mit dem Ball zwar unverändert ansehnlicher, gefährliche Aktionen konnten sich aber fast ausnahmslos nur noch die Aarberger erspielen. Das (einzig) Gute an der „tabellarischen Dümpel-Situation“ des FCS ist jedoch, dass man auch in einem solchen Moment etwas riskieren kann, so liess Coach Schneider ab der 80. Minute nur noch mit einer Dreierkette verteidigen und forcierte somit die Offensive. Leider brachte auch diese Massnahme nicht den gewünschten Erfolg, die Durchschlagskraft schien einfach irgendwie zu fehlen. So blieb es beim traurigst möglichen Fussballergebnis von 0-0.

„Wenn schon keine Tore fallen, so muss wenigstens ein bisschen Blut fliessen.“ Das dachte sich wohl auch Fürstentum-Haudegen Kesseli, als er fünf Minuten vor Schluss bei einem Kopfballduell das Haupt eines Gegner mit dem Spielgerät verwechselte und sich eine hübsche Platzwunde über dem Auge zuzog. Ausgestattet mit einem modischen Turban wurde er dabei gesichtet, wie er nach der Partie den Weg ins nahe gelegene Spital zu Fuss in Angriff nahm...

Bieri #1

15. Meisterschaftsrunde (26. April 2015)

FC Schüpfen – FC Orpund 2:1 (1:1)



Torfolge:

10. Min.	1:0	Fahrländer
39. Min.	1:1	
83. Min.	2:1	Morgado

Auswechslungen:

52. Min.	Leibundgut <-> Stettler
58. Min.	Gygax <-> Walker
67. Min.	Arn <-> Roth

Glücklicher Sieg gegen Tabellenschlusslicht...

Nach drei Niederlagen in Folge hat die Truppe von Urs Schneider endlich den ersten Sieg im 2015 einfahren können. In einer keinesfalls hochstehenden Partie setzten sich die FCSler gegen den FC Orpund eher schmeichelhaft mit 2-1 durch und beendeten somit die Negativserie. Für die Tore waren Fahrländer sowie Morgado besorgt. Erfreuliche Notiz am Rande: Läre Stettler gab nach 18 Monaten Verletzungspause sein Comeback und zeigte dabei eine sehr gute Leistung.

Obwohl Urs Schneider immer noch mit grossen Personalsorgen zu kämpfen hatte und erneut auf diverse gestandene Stammspieler verzichten musste, war die Marschrichtung klar: Vollgas nach vorne, Angriffsspressing par excellence. Hatte man im Spiel gegen Prishtina noch sehr defensiv agiert und dem Gegner das Spieldiktat überlassen, so war man gegen den Tabellenletzten gewillt, der Begegnung von der ersten Minute weg selbst den Stempel aufzudrücken.

Dies sollte gar nicht so schlecht gelingen, die Hausherren fanden besser ins Spiel und hinderten den FCO schon früh am gepflegten Spielaufbau. Die Früchte dieser ersten Angriffswelle konnten dann bereits in der 10. Minute geerntet werden. Nach einer perfekt getimten Flanke von Nussbaum stieg Kopfballungeheuer Fahrländer am höchsten und köpfte das Leder zur frühen Führung unter die Latte. Auch in den folgenden Minuten hatten die Schüpfner das Heft in der Hand, trotz einigen hoffnungsvollen Aktionen blieb es aber bei diesem einen Treffer. Orpund fand nun besser ins Spiel und konnte sich auch diverse Torgelegenheiten erarbeiten, vorerst konnte Bieri seinen Kasten aber sauber halten. In dieser Phase war es augenscheinlich, Orpund war am Drücker. Schüpfen schien nun komplett den Faden verloren zu haben und machte sich mit vielen Eigenfehlern das Leben selbst schwer. So erstaunte es auch nicht, dass den Gästen fünf Minuten vor dem Pausentee der nicht unverdiente Ausgleich gelang. Die FCSler hatten es nach einem Eckball verpasst, die Pille aus der Gefahrenzone zu befreien und wurden dafür eiskalt bestraft.

Coach Schneider zeigte sich in der Pause verständlicherweise alles andere als zufrieden und sprach insbesondere die vielen Eigenfehler und Unkonzentriertheiten an, welche es in der zweiten Halbzeit unbedingt abzustellen galt. Am Spielgeschehen zu Beginn der zweiten 45 Minuten sollte sich nicht viel ändern, Orpund machte nach wie vor den dezidierten Eindruck und kam zu weiteren gefährlichen Aktio-

nen im Strafraum des FCS. Schüpfen hatte nach einer Stunde zudem das Glück auf seiner Seite, als der Unparteiische nach einem Hands von Egger nicht auf Strafstoß entschied. So blieb es aber vorerst beim 1-1. Nachdem der zweikampfstarke Roth in der 70. Minute verletzungsbedingt ausgewechselt werden musste und durch den bereits angeschlagenen Arn ersetzt wurde, deutete nicht mehr viel auf einen Vollerfolg der Gastgeber hin. Es sollte dann aber ausgerechnet der Junior Arn sein, der beim entscheidenden Treffer eine Hauptrolle spielte. Nach einem mustergültigen Flügellauf brachte er den Ball gefährlich vors Tor, von wo er nach beherztem Einsatz von Egger zu Morgado gelangte, der nur noch den Schlappen hinhalten musste, 2-1! Nun galt es, den knappen Vorsprung über die Zeit zu retten, was den Schüpfnern schlussendlich auf gelang. Natürlich nicht ohne die nötige Portion Hektik. Abschliessend kann man sicherlich von einem glücklichen Sieg sprechen, aufgrund der Torchancen hätten die Gäste die drei Punkte wohl eher verdient gehabt. Aber was soll's, Sieg ist Sieg!

Bieri #1

14. Meisterschaftsrunde (19. April 2015)

FC Prishtina – FC Schüpfen 3:0 (1:0)



Torfolge:

03. Min.	1:0
87. Min.	2:0
90. Min.	3:0

Bemerkung:

70. Min.	rote Karte Eggimann
	Bieri hält den Elfmeter

Auswechslungen:

73. Min. Haemmerle <-> Morgado
73. Min. Leibundgut <-> Pauli
76. Min. Arn <-> Roder

Dezimiertes Schüpfen unterliegt Prishtina...

Gut gekämpft und trotzdem verloren! Die erste Mannschaft des FC Schüpfen wartet auch nach dem dritten Spieltag der Rückrunde immer noch auf die ersten Punkte im 2015. Nachdem man in den ersten beiden Partien gegen potenziell schwächere Gegner als Verlierer vom Platz musste, so unterlag man dieses Mal dem Leader Prishtina aufgrund des aktuellen Formstands nicht unerwartet mit 3-0.

Beim Betrachten des Schlussergebnisses mag man den Eindruck gewinnen, es hätte sich um eine klare Angelegenheit gehandelt und der FC Schüpfen wäre absolut chancenlos gewesen. Zugegeben, Torchancen hatten die Schüpfener nicht wirklich, Prishtina auf der anderen Seite erspielte sich gut und gerne ein halbes Dutzend Hochkaräter. Trotzdem war die Partie während mehr als 80 Minuten offen, was in der momentanen Situation des FC Schüpfen schon als kleiner Erfolg gewertet werden muss.

Aufgrund der aktuellen Formschwäche sowie den zahlreichen verletzten, gesperrten oder abwesenden Akteuren präsentierten sich die Vorzeichen alles andere als günstig. Insbesondere dann nicht, wenn die Partie gegen den Tabellenführer auf dessen bevorzugtem Kunstrasen ansteht. Diese nicht gerade vielversprechende Ausgangslage bedeutete aber auch, dass es für die Gäste aus Schüpfen nicht das Gerings-te zu verlieren gab.

Wegen den vielen nicht zur Verfügung stehenden Spielern war Coach Schneider erneut zu grossen Veränderungen gezwungen. So stand Farhangfar zum ersten Mal in der Startformation, mit Walker und Arn feierten sogar zwei Junioren ihr 3.Liga-Debut. Die Devise vor dem Spiel war klar: Defensiv kompakt stehen und die Null solange wie möglich halten. Die gelang ausgezeichnet, jedenfalls in den ersten zwei Minuten, denn schon nach drei Zeigerumdrehungen stand es 1-0 für die Gastgeber. Diverse Unzulänglichkeiten und ein nicht gepfiffenes Foulspiel führten dazu, dass der Matchplan schon über den Haufen geworfen wurde, bevor das Spiel richtig begonnen hatte. Trotz dieses frühen Schocks behielten die FC Schüpfener aber die Nerven und agierten fortan viel konzentrierter und konnten die Ideen des Trainers gut umsetzen. Prishtina hatte zwar viel mehr Ballbesitz, zu richtig gefährlichen Aktionen kamen sie aber vor dem Pausentee nicht mehr. Wäre dieses blöde 1-0 nicht gewesen, man hätte von einer den Umständen entsprechend guten ersten Halbzeit sprechen können.

So sah sich der FCS in den zweiten 45 Minuten gezwungen, selbst etwas für die Offensive zu tun und somit die Abwehr mehr und mehr zu lockern. Trainerfuchs Schneider ordnete an, die erste Viertelstunde nach dem Seitenwechsel dem kompakten Defensivspiel noch treu zu bleiben, dann aber den Gegner mit zweikampfbetontem Vorchecking unter Druck zu setzen. Und siehe da, Prishtina bekundete sofort ein wenig Mühe mit den aggressiven Schüpfnern, leider konnten die Gäste aber auch in dieser Phase nie wirklich Torgefahr entwickeln. Im Gegenteil, die offensive Ausrichtung gab nun den Hausherren viel Platz zum Kontern, vorerst scheiterten sie aber immer wieder an Torhüter Bieri. Nach wie vor stand es aber nur 1-0, die Hoffnung auf einen Luckypunch war somit intakt und Prishtina schien sich dessen bewusst zu sein, nach der frühen Führung hatten sie sich mit Sicherheit auf einen gemütlicheren Abend eingestellt. Die Vorteile waren aber immer noch ganz klar auf ihrer Seite, nach 70 Minuten noch mehr als zuvor. Denn 20 Minuten vor Schluss ereignete sich historisches: Captain Marc Eggimann erhielt die erste Rote Karte seiner Karriere. Nach einem unabsichtlichen Handspiel in Torliniennähe sah sich der Unparteiische gezwungen, den Capitano frühzeitig unter die Dusche zu schicken. Die ausbleibenden Protestaktionen der FCSler liessen darauf schliessen, dass der Entscheid vertretbar war. Da aber Shala mit dem anschliessenden Strafstoss an Bieri scheiterte, waren die dezimierten Gäste immer noch nur ein Tor vom Punktgewinn entfernt. Das Vorhaben schien aber nun fast aussichtslos, Schüpfen spielte fortan mit einer Dreierkette und konnte sich bis zum Schluss nie richtig gefährlich vor dem gegnerischen Tor präsentieren, ein Schuss von Farhangfar aus ungünstigem Winkel war das höchste der Gefühle. Prishtina auf der anderen Seite erzeugte mit jedem schnellen Konter allerhöchste Torgefahr und konnte drei Minuten vor Schluss das entscheidende 2-0 erzielen. Das 3-0 fiel mit der letzten Aktion des Spiels ebenfalls nach einem Konter, zu diesem Zeitpunkt standen sogar nur noch 9 FCSler auf dem Platz, Verteidiger Aeschbacher musste verletzt raus und konnte nicht mehr ersetzt werden.

Aufgrund der Torchancen und Spielanteile geht das 3-0 sicherlich in Ordnung. Der FCS hat es aber geschafft, den Leader über 80 Minuten auf Trab zu halten und ihn in eine spannende Partie zu verwickeln. Was nicht selbstverständlich ist, wenn man gegen die offensiv stärkste Mannschaft bereits nach drei Minuten im Hintertreffen ist...

Bieri #1

13. Meisterschaftsrunde (12. April 2015)

FC Schüpfen – FC Bolligen 1:4 (0:1)



Torfolge:

13. Min. 0:1
48. Min. 0:2
70. Min. 0:3
80. Min. 0:4
88. Min. 1:4 Wyder

Auswechslungen:

20. Min. Roth <-> Kocher
67. Min. Roder <-> Gygax
73. Min. Farhangfar <-> Fahrländer

Und sie dümpeln weiter...

Die erste Mannschaft des FCS hat auch die zweite Partie der Rückrunde alles andere als erfolgreich bestritten. Im Heimspiel gegen den abstiegsbedrohten FC Bolligen verlor die Truppe von Urs Schneider deutlich mit 1-4, auf eine Reaktion nach dem schwachen Abschneiden vor Wochenfrist gegen Burgdorf wartete man leider vergebens.

Hinten: jeder Schuss ein Treffer
Vorne: leider nicht

Bieri #1

12. Meisterschaftsrunde (6. April 2015)

SC Burgdorf – FC Schüpfen 2:1 (1:0)



Torfolge:	32. Min.	1:0	
	63. Min.	2:0	
	75. Min.	2:1	Roth

Auswechslungen:

36. Min.	Fahrländer	<->	Kunz
60. Min.	Gygax	<->	Nussbaum
76. Min.	Leibundgut	<->	Roder

Pleiten, Pech und Pannen...

Kunz mit Knieverletzung ausgeschieden, Eigentor, Penalty verschossen! Ein Ostermontag zum Vergessen. Der ersten Mannschaft des FC Schüpfen ist der Start in die zweite Saisonhälfte gründlich misslungen. Nach einer schwachen und uninspirierten Leistung unterlagen die Männer von Urs Schneider auswärts dem SC Burgdorf mit 2-1 und befinden sich nun definitiv im Niemandsland der Tabelle.

Nach einer guten Vorbereitungsphase mit dem Trainingslager in der Türkei als Höhepunkt, hätte man sich den Auftakt in die Rückrunde ganz sicher anders vorgestellt. Insbesondere auch, weil man im letzten Test gegen Ostermündigen zu überzeugen wusste und mit einem guten Gefühl ins Emmental reiste. Dass Gefühle im Fussball nichts verloren haben, wurde den Schüpfnern gegen den schlechter klassierten SCB schmerzlich aufgezeigt.

Die ersten Minuten der Partie liessen erahnen, dass es sich dabei um den ersten Ernstkampf seit langem handelte. Beide Teams agierten vorsichtig und waren in erster Linie darauf bedacht, kein Risiko einzugehen. Mit zunehmender Spieldauer waren es aber die Platzherren, welche den Tritt besser fanden und die FCS-Hintermannschaft mit ihren wendigen Offensivkräften immer wieder vor Probleme stellten. Die Seeländer ihrerseits präsentierten sich lethargisch und waren nicht in der Lage, auf dem grossen Spielfeld Druck aufs gegnerische Tor auszuüben und der Begegnung den Stempel aufzudrücken. So kam es, wie es kommen musste: Nach 32 Minuten konnten die Hausherren nach einem Stellungsfehler in der Schüpfner-Abwehr in Führung gehen. Dieses Gegentor hätte eigentlich der ultimative Weckruf aus dem Winterschlaf sein sollen, am Spielgeschehen änderte sich aber wenig. Zwar konnten die Gäste in der Folge auch die eine oder andere Torchance kreieren, die spielerische Leistung wusste aber weiterhin gar nicht zu gefallen. Hinzu kommt, dass in der 35. Minute auch noch Mittelfeldmotor Kunz mit einer Knieverletzung ausgewechselt werden musste. Gute und rasche Besserung an dieser Stelle. Mit dem enttäuschenden Zwischenstand von 0-1 ging es zurück in die Katakomben, wo Trainerfuchs Schneider auch schon mit einer gepfefferten Halbzeitansprache aufwartete. Man war sich einig, so konnte es nicht weitergehen. Anspruch und Realität waren in diesem ersten Umgang etwa so weit voneinander entfernt, wie Meister Propper von einer Langhaarfrisur.

Nach dem Seitenwechsel sollte es leider genau gleich weitergehen. Schüpfer musste froh sein, nicht bereits nach 55 Minuten hoffnungslos im Rückstand zu sein, Gott sei Dank agierte der SCB alles andere als kaltblütig vor dem FCS-Tor. Auf der anderen Seite hatte Roth die Gelegenheit, nach einem schönen Flügelzug von Eggimann den Spielstand auszugleichen. Sein Schuss strich aber knapp über das Gehäuse. Es passte zum Auftritt der FCSler, dass sie sich das zweite Osterei gleich selber ins Nest gelegt haben. Aber absolut kein Vorwurf an den Unglücksraben Eggimann, der aus kürzester Distanz angeschossen wurde und Bieri keine Abwehrchance liess. Wollte man sich nun in der verbleibenden halben Stunde nicht komplett abschlagen lassen, war eine Reaktion mehr als gefordert. Und sie kam, zwar mit Hilfe des Schiedsrichters, aber sie kam. Nach einem harmlosen Zweikampf im Strafraum der Burgdorfer zeigte der Unparteiische zum allseitigen Erstaunen auf den ominösen Punkt, er hatte ein Foul an Aeschbacher gesehen. Zudem schickte er den Sünder mit der Ampelkarte unter die Dusche. Da war sie also, die Chance, wieder ins Spiel zu finden. Leider blieb sie ungenützt, denn der sonst sichere Elfmeterschütze Morgado scheiterte mit seinem Versuch am gut reagierenden Schlussmann des SCB. Da sollte aber doch trotzdem noch was zu holen sein, immerhin spielte man fortan mit einem Mann mehr. Zwar nahmen die Schöpfer ab diesem Zeitpunkt das Zepter in die Hand, mehr als ein von Roth sicher verwandelten Strafstoß zum 1-2 (Wyder wurde von den Socken geholt) war aber trotz einiger Topchancen nicht zu holen, so dass das unschöne Resultat bis zum Schluss Bestand hatte.

Nun ist der FCS dort angelangt, wo man nie hinwollte, nämlich im biederen Mittelfeld. Will die Truppe von Urs Schneider nicht den Rest der Saison in der tabellarischen Bedeutungslosigkeit herumkurken, sind drei Punkte im Heimspiel vom kommenden Sonntag gegen Bolligen absolute Pflicht.

Bieri #1

6. Meisterschaftsrunde (28. September 2014)

FC Schüpfen – FC Aarberg 5:2 (4:0)



Torfolge:

12. Min.	1:0	Werthmüller
21. Min.	2:0	Roth
33. Min.	3:0	Morgado
42. Min.	4:0	Gygax
55. Min.	4:1	
57. Min.	4:2	
65. Min.	5:2	Morgado

Auswechslungen:

26. Min.	Leibundgut <-> Kunz
56. Min.	Kocher <-> Gygax
70. Min.	Wyder <-> Pauli

Schüpfen nimmt langsam Fahrt auf...

Die erste Mannschaft des FC Schüpfen scheint den Tritt in die Spielzeit 14/15 langsam aber sicher gefunden zu haben. Eine Woche nach dem klaren Auswärtssieg gegen den FC Orpund empfing die Mannschaft von Erfolgstrainer Urs Schneider den FC Aarberg auf der Rohrmatt. Nach einer vor allem in der ersten Halbzeit sehr guten Leistung konnte man sich schlussendlich verdient mit 5-2 durchsetzen und somit den Anschluss an die Spitze wahren. Für die Tore an diesem schönen Herbstsonntag zeichneten Werthmüller, Roth, Gygax sowie zwei Mal Morgado verantwortlich.

Die gleiche Startformation wie vor Wochenfrist! Lange ist es her, seit Übungsleiter Schneider zwei Mal hintereinander die gleiche Elf aufs Feld schicken konnte, wurde die jüngere Vergangenheit doch eher von ständigen Wechseln aus diversen Gründen geprägt. Nun scheint jedoch eine gewisse Beständigkeit zurückgekehrt zu sein, was sich letztendlich auch auf die Resultate positiv auswirkt. Ausserdem steht dem Trainer seit letzter Woche auch Simu Wyder wieder zur Verfügung, welcher nach einem längeren Aufenthalt in Südamerika wohlbehalten zur Truppe zurückgekehrt ist und einen Teileinsatz bestritt. Mit der zweiten Mannschaft des FC Aarberg stand dem FCS ein Team gegenüber, das man zwar aufgrund der Tabellensituation schlagen muss, welches aber in der Vergangenheit auch schon gezeigt hat, dass ihm Auftritte in Schüpfen gut liegen. So musste der FCA bei den letzten zwei Auswärtsbegegnungen nie als Verlierer vom Platz, 1-2 und 2-2 lauteten die Endstände.

Das Derby begann wie erwartet relativ ausgeglichen, Schüpfen wirkte noch etwas schläfrig und liess zu Beginn die notwendige Aggressivität vermissen. Die Gäste demonstrierten ihrerseits, dass sie insbesondere im Mittelfeld ein paar gute Fussballer in ihren Reihen haben, ein Selbstläufer dürfte es für die Platzherren also sicherlich nicht geben. Mit zunehmender Spieldauer fanden die FCSler aber immer besser ins Spiel und überzeugten des Öfteren mit präzisen Pässen in die Tiefe. Der Führungstreffer sollte aber noch einer Standardssituation fallen. Werthmüller konnte in der 12. Minute eine Freistossflanke von Kunz herrlich mit dem Kopf verwerten, 1-0. Auch in der Folge bestimmten die Gastgeber das Geschehen und warteten nun endlich mit der Art Fussball auf, welche man in den ersten Partien grösstenteils vermissen liess. So erstaunt es auch nicht, dass der zweite Treffer nicht lange auf sich warten liess. Eine abgefälschte Flanke von Kunz fand den Weg zu Roth, der mit einem satten Schuss aus 18 Meter sein erstes

Saisontor verbuchen konnte. Das Spiel lief nun definitiv so, wie man es sich aus Sicht des FCS vorgestellt hatte. In den Minuten 30-35 hatte dann Flügelflitzer Morgado seinen grossen Auftritt. Zuerst klärte er nach einem Eckball auf der Torlinie, und zwar nicht irgendwie, nein, er machte es auf künstlerische Art und Weise: Kopfball → Abwehr Morgado → Pfofen → Abwehr Morgado → Pfofen → Gefahr gebannt! Seit Geburt Christi ist es noch keinem Fussballer gelungen, innerhalb einer Sekunde zweimal den eigenen Pfofen zu treffen, ohne dabei ein Eigentor erzielt zu haben, Chapeau! Und das war ja erst der Anfang der magischen Momente des M. M., denn nur fünf Zeigerumdrehungen später markierte er nach einem Bilderbuchangriff über mehrere Stationen das vorentscheidende 3-0. Schöpfen war in dieser Phase kaum zu bremsen und schnürte die Gäste regelrecht ein, noch vor der Pause hiess es sogar 4-0. Als Torschütze konnte sich dieses Mal Gygax feiern lassen, er profitierte von einem Pass des „Pfofen-Jongleurs“ und hatte keine Mühe mehr einzunetzen. Mit dem klaren Verdikt von 4-0 begaben sich die Teams in die Garderoben.

Trainerfuchs Schneider zeigte sich erfreut ab der Leistung seiner Schützlinge, forderte aber auch, dass der zweite Umgang mit gleichem Elan angegangen werden muss. Diese Forderung konnte leider zu Beginn der zweiten Halbzeit ganz und gar nicht umgesetzt werden, nach zehn Minuten voller Unzulänglichkeiten stand es plötzlich nur noch 4-2, Nyffenegger brachte seine Farben mit zwei Treffern zurück ins Spiel. In der Folge präsentierten sich die Schöpfner aber wieder besser und es entwickelte sich ein Spiel auf Augenhöhe, gute Torchancen konnte aber praktisch ausnahmslos nur der FCS verzeichnen. Der fünfte und letzte Treffer dieser unterhaltsamen Partie markierte erneut Morgado, dies nach einem starken Flügellauf von Tom Roder. Ein sehr umstrittener Treffer, denn offenbar hatte der Ball das Spielfeld zuvor deutlich verlassen, der Ärger der Gäste war somit verständlich. Für das letzte Highlight sollte dann Stürmer Werthmüller besorgt sein, nämlich indem er einen 60 Meter Rückpass auf Torhüter Bieri spielte, welcher alles andere als erfreut darüber war. Man muss Werthmüller aber zu Gute halten, dass das Zuspiel flach erfolgte und für keine Torgefahr sorgte, nicht wie vor knapp zwei Jahren, als er mit einer ähnlichen Aktion Bieri zu einem Kopfballduell mit einem Gegner an der Strafraumgrenze zwang.

Nun geht es mit dem Auswärtsspiel gegen Lyss weiter, wo man auf einen alten Bekannten treffen wird: Jesy, zieh die grossen Schienbeinschoner an oder melde dich krank!!! Mit an Bord wird dann hoffentlich auch Kunz sein, welcher sich nach 25. Minuten mit Achillessehnen-Problemen auswechseln lassen musste. Gute Besserung an dieser Stelle.

Bieri #1

5. Meisterschaftsrunde (20. September 2014)

FC Orpund – FC Schüpfen 0:5 (0:0)



Torfolge:

58. Min.	0:1	Werthmüller
70. Min.	0:2	Werthmüller
78. Min.	0:3	Farhangfar
83. Min.	0:4	Farhangfar
90. Min.	0:5	Kocher

Auswechslungen:

- 61. Min. Leibundgut <-> Pauli
- 61. Min. Kocher <-> Gygax
- 74. Min. Farhangfar <-> Werthmüller

Schüpfen mit zwei Gesichtern...

Eine Woche nach der unglücklichen Heimmiederlage gegen HNK Zagreb hat die erste Mannschaft des FC Schüpfen den Weg auf die Siegesstrasse wieder gefunden. Im Auswärtsspiel in Orpund legten die Schneider-Jungs in den ersten 45 Minuten zwar eine unterirdische Leistung an den Tag, dank einer klaren Leistungssteigerung im zweiten Umgang konnte die Partie dennoch klar mit 5-0 gewonnen werden. Als Doppeltorschützen konnten sich die Cousins Werthmüller und Farhangfar auszeichnen, Kocher Junior war für den letzten Treffer besorgt.

Aufgrund der Niederlage des HNK Zagreb am Mittwoch gegen Prishtina winkte dem FCS mit einem Sieg beim Aufsteiger FC Orpund der Anschluss an die Tabellenspitze. Und dies, obwohl man in den bisherigen Vorrundenspielen nur in wenigen Momenten zu überzeugen wusste. Daher hatte man sich schon die ganze Woche über vorgenommen, endlich mal eine durch und durch überzeugende Leistung abzuliefern und demzufolge souverän zu gewinnen. Mit dem FCO hatte der FCS zudem eine Mannschaft vor der Brust, die man im Normalfall schlagen sollte. Sollte...

Die ersten 45 Minuten sind schnell erzählt. Die Schüpfner liessen alles vermissen, was erfolgreichen Fussball ausmacht. Leidenschaft, Biss, Zweikampfstärke, Kreativität, Spass, alles Fehlanzeige. So erstaunte es auch nicht, dass die Gastgeber dem Führungstreffer näher kamen als die Fussballadonisse aus Schüpfen. Diese Tatsachen liessen die Holzgarderoben in der Halbzeitpause kurzzeitig erbeben, nämlich als Coach Schneider seinen Männern mal ordentlich die Leviten las und Wörter wie „blamabel“, „unterirdisch“ und „himmeltraurig“ den Weg aus seinem Mund fanden. Er sprach sogar von der schlechtesten Darbietung seit seinem Amtsantritt vor mehr als 2 Jahren. Noch blieb aber genug Zeit, um dem Spiel doch noch eine positive Wendung zu geben.

Die geharnischten Worte von Schneider schienen ihre Wirkung nicht verfehlt zu haben, denn nach dem Seitenwechsel stand eine andere FCS-Truppe auf dem Feld, und das notabene ohne Auswechslung. Die Gäste nahmen das Zepter sofort in die Hand und spielten fortan druckvoll und engagiert, keine Spur mehr von dem Grottenkick zu Beginn des Spiels. Orpund hatte dem nichts entgegen zu setzen und musste Angriff um Angriff über sich ergehen lassen. In der 58. Minute war es dann endlich soweit, Schüpfen konnte den überfälligen Führungstreffer durch Werthmüller erzielen. Er stibitzte dem letzten FCO-

Verteidiger den Ball und hämmerte diesen aus 16 Meter in die Maschen, eine klasse Einzelleistung des Jungspunds. Dieses Tor schien den FCS abermals zu beflügeln, unermüdlich schnürte er die Platzherren in deren Hälfte ein und konnte nur wenige Minuten später bereits das zweite Tor bejubeln. Erneut war es Werthmüller, welcher einen perfekt getimten Eckball von Roth mit dem Kopf verwerten konnte. Danach nahmen die Schüpfner kurzzeitig den Fuss vom Gaspedal, eine Warnung in Form eines Lattenschusses der Orpunder führte aber dazu, dass das Tempo sofort wieder erhöht wurde und der Gegner wieder nichts mehr zu melden hatte. So sollten dann noch drei weitere Tore für den FCS fallen. Das 3-0 sowie auch das 4-0 wurden von Scherwin Farhangfar erzielt, dies waren seine ersten Pflichtspieltreffer im Dress der ersten Mannschaft. Bei seiner ersten Bude konnte er eine verunglückte Flanke von Kocher an die Latte aus sehr spitzem Winkel verwerten, das 4-0 markierte er nach einem schönen Steilpass. Für den Schlusspunkt war Jänu Kocher besorgt, er schloss einen Sololauf eiskalt zum Endresultat von 5-0 ab. Trotz der schlechten ersten Halbzeit ist es der ersten Mannschaft des FC Schüpfen gelungen, das Spiel versöhnlich abzuschliessen und zum ersten Mal in der laufenden Spielzeit ohne Gegentreffer zu bleiben. Wenn man jetzt noch ein ganzes Spiel auf dem Niveau der zweiten Halbzeit bestreiten kann, ist der FCS auf einem guten Weg zurück zu alter Stärke.

Bieri #1

4. Meisterschaftsrunde (14. September 2014)

FC Schüpfen – HNK Zagreb 0:2 (0:0)



Torfolge: 65. Min. 0:1 (Pen.)
68. Min. 0:2

Auswechslungen:

- 68. Min. Fahrländer <-> Prack
- 70. Min. Kocher <-> Gygax
- 79. Min. Leibundgut <-> Roder M.

Der Wurm ist drin...

Zwei Wochen nach dem hart erkämpften Sieg gegen Prishtina stand für die Männer von Urs Schneider bereits das nächste Länderspiel auf dem Programm. Mit dem HNK Zagreb trafen die FCSler auf eine sehr gefährliche Mannschaft, welche mit drei Siegen perfekt in die Meisterschaft gestartet ist. Nach 90 intensiven, aber fußballerisch eher bescheidenen Minuten, konnten sich die Bieler mit 2-0 durchsetzen.

Es ist kein Geheimnis, dass die erste Mannschaft des FC Schüpfen den Tritt in die Saison 14/15 noch nicht gefunden hat. Obwohl man aus den ersten drei Spielen sieben Punkte holen konnte, richtig zu überzeugen, wusste die Truppe bisher nicht. Hatte man in der letzten Rückrunde nebst einer sensationellen Form oftmals auch das nötige Glück im entscheidenden Moment, so fehlt dieses aktuell fast gänzlich. Die durchschnittlichen Leistungen der vergangenen Wochen nur dem fehlenden Glück zuzuschreiben, wäre jedoch viel zu einfach und auch falsch. Es gibt genug andere Faktoren, die für das kleine Formtief verantwortlich sind. Aber der Reihe nach...

Spiele gegen den HNK Zagreb waren noch nie ein Selbstläufer. Man erinnere sich an das letzte Heimspiel gegen selbigen Gegner, welches ebenfalls mit 2-3 verloren ging. Dass die Kroaten aber auch zu packen sind, hat man vor noch gar nicht allzu langer Zeit gesehen, und zwar beim historischen und für den Rest der Rückrunde wegweisenden Triumph im Erlenwäldli. Urs Schneider stellte seine Schützlinge auf einen robusten und zweikampfstarken Gegner ein, welcher notabene als Leader auf die Rohrmatt kam, also sicherlich mit einer grossen Portion Selbstvertrauen. Wie schon fast üblich beim FCS wurde die Startaufstellung aufgrund einiger Verletzungen (Aeschbacher, Nussbaum, Werthmüller) erneut verändert, zudem stand Pauli nach einem Amerika-Trip noch nicht zur Verfügung.

Die Partie begann erwartungsgemäss ausgeglichen, beide Teams schienen mit einem konventionellen Mittelfeldpressing zu agieren. Daher erstaunt es nicht, dass Torchancen in dieser Phase ausblieben, im Ansatz gefährliche Aktionen wurden von den sicher stehenden Abwehrreihen jeweils früh vereitelt. Der Auftritt der Gastgeber wusste bis dahin zu gefallen. Obwohl man sich wie erwähnt, offensiv nicht nennenswert in Szene setzen konnte, machte die Mannschaft einen konzentrierten Eindruck und liess nichts

anbrennen. Schade, dass diese Aussage auch auf Zagreb zutraf. So ging es mit einem unspektakulären 0-0 in die Pause.

Übungsleiter Schneider zeigte sich mehr oder weniger zufrieden mit der Leistung seiner Männer, mit der soliden Defensivarbeit sollte das Fundament gelegt werden, um im zweiten Umgang nach vorne mehr Akzente setzen zu können. Am Spielgeschehen zu Beginn der zweiten Halbzeit änderte sich nichts, Tormöglichkeiten blieben auf beiden Seiten praktisch komplett aus. Irgendwie ein klassisches 0-0-Spiel. Es passt aber zur momentanen Situation, dass eine sehr unglückliche Aktion dazu führte, dass Zagreb doch zu einem Tor kam. Unglücksrabe Prack sprang der Ball auf dem holprigen Terrain via Fuss unglücklich an die Hand, obwohl kein Gegner weit und breit zur Stelle war, zeigte der Unparteiische auf den ominösen Punkt. Ein harter Entscheid, aber wie heisst es doch so schön: Wenn man kein Glück hat, kommt auch noch Pech dazu. Crnogorac liess sich nicht zwei Mal bitten und versenkte den Penalty souverän. Nun war eine Reaktion der Gastgeber gefordert, noch blieb genug Zeit, um den Spielstand wieder auszugleichen. Nur fünf Minuten später wären dazu aber schon zwei Tore nötig gewesen, denn die Bieler konnten sogar auf 0-2 erhöhen. Nach einem vermeintlichen Foul an Roth in der Platzhälfte der Kroaten entstand plötzlich eine Überzahlsituation auf der anderen Seite, welche Sudlic aus einer wohl knappen Offsideposition mit dem zweiten Treffer abschliessen konnte. Der Rest ist schnell erzählt, in den verbleibenden Minuten ereignete sich nicht mehr viel. Weder hatte Schüpfen ernsthafte Gelegenheiten, um den Anschluss herzustellen, noch konnte sich Zagreb gefährlich in Szene setzen. So endete die Partie mit 0-2 aus Sicht der FCSler.

Die zweite Meisterschaftsniederlage im Jahr 2014 war somit Tatsache. Eine Niederlage, die zwar ärgerlich ist, aber auch nicht wirklich überrascht. Schüpfen ist momentan nicht in der Lage, an das Niveau vergangener Tage anzuknüpfen. Es fehlt nicht nur das nötige Glück, sondern auch die erforderliche mentale Frische.

Holen wir uns die drei Bohnen halt im Erlenwäldli zurück...

Bieri #1

3. Meisterschaftsrunde (31. August 2014)

FC Schüpfen – FC Prishtina 3:2 (3:1)



Torfolge:

10. Min.	1:0	Morgado
13. Min.	2:0	Kunz (Pen.)
15. Min.	2:1	
26. Min.	3:1	Gygax
60. Min.	3:2	

Auswechslungen:

46. Min.	Gardi <-> Aeschbacher
65. Min.	Nussbaum <-> Werthmüller
75. Min.	Fahrländer <-> Roder M.

Schüpfen zeigt Reaktion...

Eine Woche nach dem ungenügenden Auftritt und dem saudummen Punktverlust gegen den FC Bolligen, ist die erste Mannschaft des FC Schüpfen wieder auf die Siegesstrasse zurückgekehrt. In einer intensiven und bis zum Schluss sehr spannenden Partie konnten sich die Schneider-Jungs mit 3-2 gegen Prishtina durchsetzen. Aufgrund der Spielanteile und der Torchancen hätten die Gäste den Sieg wohl eher verdient gehabt, der FCS hat den Sieg aber insofern nicht gestohlen, weil er sich brutal effizient zeigte. Als Torschützen konnten sich Morgado, Kunz sowie Gygax auszeichnen.

Der Frust war noch die ganze Woche über spürbar. Der Frust darüber, dass man einen sichergeglaubten Sieg in den letzten fünf Minuten auf naive Art und Weise noch hergeschenkt hatte. Ein Weckruf zur rechten Zeit? Ja, unterstützt von einer Brandrede von Coach Schneider nach dem Abschlusstraining, in welcher er insbesondere den Schlendrian (nein, das ist kein neuer Spieler) kritisierte, welcher in den letzten Wochen zu sehr Einzug gehalten hatte. Er forderte daher eine klare Leistungssteigerung im Vergleich zur lethargischen und uninspirierten Darbietung vor Wochenfrist gegen den FC Bolligen. Mit dem FC Prishtina traf man aber auf eine sehr starke Truppe, welche von vielen Experten als Meisterschaftsfavorit angesehen wird und mit einem 6-1-Heimsieg gegen den FC Orpund hervorragend in die Saison gestartet war. Alles andere als ein Aufbauegner, und ein erster richtiger Prüfstein für die Fussballadonisse aus dem Seeland. Wie praktisch vor jedem Spiel musste Schneider seine Mannschaft auf mehreren Positionen umstellen, so fehlten zum Beispiel Captain Eggimann sowie Spielmacher Pauli ferienhalber. Nach wochenlanger Verletzung stand ihm aber Sturmtank Roth wieder zur Verfügung, sein Comeback feierte er aber im Zentrum.

Die Partie begann sehr ausgeglichen, weder Schüpfen noch Prishtina konnte das Spieldiktat an sich reißen. Es war aber augenscheinlich, dass die Gäste über eine sehr robuste und technisch versierte Truppe verfügt, welche vor allem in der Offensive ihre Stärken hat. Die Hausherren wussten in der Startphase eher mit Leidenschaft und Wille als mit spielerischem Glanz zu überzeugen, eine solide Basis. Nachdem sich beide Mannschaften in der Startphase langsam an den gegnerischen Strafraum heranzutasten begannen, sollte in der 10. Minute bereits das erste Tor fallen. Roth schnappte sich die Kugel in der eigenen Platzhälfte und setzte zum Solo an, gestoppt wurde er erst an der Strafraumgrenze, wo der Ball per-

fekt für Morgado zu liegen kam, Schlenzer, 1-0. Die Führung schien die Gastgeber zu beflügeln, vergessen war die Passivität der letzten Wochen. Nur drei Minuten später konnte der FCS sogar durch einen von Kunz sicher verwandelten Foulelfmeter auf 2-0 erhöhen, herausgeholt von Werthmüller. Obwohl sich die Schüpfner vornahmen, in den nächsten Minuten hinten dicht zu machen, fiel drei Zeigerumdrehungen später dennoch der Anschlusstreffer. Nach einem Einwurf fand der Ball glücklich einen Prishtina-Stürmer, welcher aus der Drehung zum 1-2 traf. In der Folge flachte die Partie ein wenig ab, die Gäste schienen aber dem Ausgleich näher als der FCS dem 3-1, Bieri konnte sich aber in der Phase ein paar Mal auszeichnen. Ein bisschen gegen den Spielverlauf waren es dann aber doch die Männer um Erfolgscoach Schneider, welche das nächste Tor erzielten. Roder Märsu brachte einen Freistoss perfekt vors Tor, wo Gygax am zweiten Pfosten goldrichtig stand und den dritten Treffer für die Roten markieren konnte. Mit dieser 2-Toreführung verabschiedeten sich beide Mannschaften in die Katakomben.

Urs Schneider zeigte sich im Grundsatz zufrieden, verheimlichte aber auch nicht, dass er insbesondere mit dem Zweikampfverhalten alles andere als zufrieden war. Ein Umstand, den es zu korrigieren galt, wollte man sich in den zweiten 45 Minuten nicht in einer Abwehrschlacht wiederfinden. Nun, genau so sollte es aber kommen. Prishtina spielte fortan noch druckvoller und liess den Schüpfnern nicht mehr viel Raum zur Entfaltung. Trotzdem wären die Gastgeber nach zwei Topchancen beinahe zu ihrem vierten und wohl vorentscheidenden Treffer gekommen, so sah beispielsweise Morgado seinen Heber über den Torhüter auf der Torlinie wegspediert. Statt 4-1 hiess es in der 60. Minute plötzlich nur noch 3-2, so schnell kann's gehen. Eine strittige Situation, denn dem Treffer ging ein vermeintliches Handspiel voraus. Wie auch immer, auf Seiten der Hausherrn stellte man sich nun auf intensive und ungemütliche 30 Minuten ein. Erinnerungen an letzten Sonntag kamen hoch, als man wie bereits erwähnt, auch einen 2-Torevorsprung aus der Hand gab. Dieses Mal stellte sich der FCS jedoch weitaus cleverer an und versuchte gar nicht erst, die Sache auf spielerische Art und Weise zu lösen, „Ball weg“ lautete das Motto. Trotzdem kam Prishtina noch zur einen oder anderen Chance zum Ausgleich, auch mit einer grossen Portion Glück brachten die Gastgeber den knappen Vorsprung jedoch über die Zeit.

Ein Kampfsieg par excellence gegen einen starken Gegner, und das ohne spielerisch zu überzeugen. Da braucht sich keiner was vorzumachen, diesbezüglich muss und wird sich der FCS steigern müssen, um auch in dieser Spielzeit an das Niveau der Vorsaison anknüpfen zu können. Mit diesem kämpferisch einwandfreien Auftritt ist die Basis jedoch gelegt, um fortan auch im Spiel mit dem Ball einen Schritt vorwärts machen zu können.

PS: Gute Besserung an Gögi Aeschbacher, welcher zur Pause mit einer Unterleibsverletzung ausgewechselt werden musste.

Bieri #1

2. Meisterschaftsrunde (24. August 2014)

FC Bolligen – FC Schüpfen 2:2 (0:1)



Torfolge:	37. Min.	0:1	Eigentor
	51. Min.	0:2	Kunz
	86. Min.	1:2	
	88. Min.	2:2	

Auswechslungen:

- 61. Min. Gygax <-> Kocher
- 68. Min. Roder M. <-> Werthmüller
- 72. Min. Fahrländer <-> Nussbaum

Lethargisches Schüpfen verspielt Sieg...

Nach dem Auftaktsieg vor Wochenfrist gegen den SC Burgdorf musste die erste Mannschaft des FC Schüpfen im zweiten Saisonspiel gegen Bolligen bereits den ersten Dämpfer hinnehmen. Nach einer insgesamt schwachen und vor allem in der zweiten Halbzeit sehr uninspirierten Leistung, resultierte am Ende ein enttäuschendes 2-2. Besonders bitter: Bis zur 85. Minute lagen die Gäste noch mit 2-0 in Führung, ehe man auf total unnötige Art und Weise noch zwei Gegentreffer hinnehmen musste. Eine gefühlte Niederlage...

Es hatte sich bereits in den letzten Wochen irgendwie abgezeichnet. Nach einer herausragenden letzten Saison ist der FCS definitiv noch nicht in der neuen Spielzeit angekommen. Es scheint fast so, als ob sich die Fussballkoryphäen aus Schüpfen immer noch ein wenig im Ruhm des vergangenen Erfolges sonnen und das Gefühl haben, es ginge lockerleicht genau so weiter. Nun, spätestens nach dem ernüchternden Punktverlust beim FC Bolligen sollte nun jedem klar sein, dass dem nicht so ist. Aufstiegsspiele, fantastische Zuschauerkulisse, Einlaufkids, alles gut und recht, aber auch alles Schnee von gestern. Diese Tatsache ist zwar nicht neu, der „Schock von Bolligen“ sollte aber die im Prinzip längst fällige Bestätigung dessen sein.

Trainerfuchs Schneider schien die „Überheblichkeit“ bereits vor Spielbeginn geahnt zu haben, denn er wies seine Männer eingehend auf die oben beschriebenen Fakten hin und forderte sie auf, seit langem endlich wieder mal das wirkliche FCS-Gesicht zu zeigen, das erfolgreiche, das souveräne.

Die ersten Minuten der Begegnung liessen Positives vermuten, Schüpfen schlug ein hohes Tempo an und kombinierte sich stilsicher durch die Reihen der Gastgeber. Wie aber schon in den letzten Wochen liess die Ausbeute arg zu wünschen übrig, beste Torgelegenheiten blieben ungenutzt. Nach Ablauf der Startviertelstunde schalteten die Schneider-Jungs einen Gang zurück, dies aber eher ungewollt. Bolligen fand nun besser ins Spiel und konnte sich mit fortlaufender Dauer auch die eine oder andere Möglichkeit erarbeiten, auch den Platzherren sollte aber vorerst kein Tor gelingen. Es war zwar augenscheinlich, dass der FCS die besseren Fussballer in seinen Reihen hat, genau so offensichtlich war aber auch, dass die Bolliger in Sachen Biss und Wille die Oberhand hatten. So entwickelte sich eine Partie auf Augenhöhe, den ersten Treffer der Partie schien man dennoch eher den Schüpfener zuzutrauen. Und so sollte

es auch kommen. Nussbaum brachte den Ball nach einem Flügellauf perfekt in die Mitte, wo die Pille unglücklich von einem Bolliger-Verteidiger ins eigene Gehäuse speditiert wurde, 0-1. Am Spielgeschehen sollte die FCS-Führung aber nicht viel ändern, nach wie vor passte nicht viel zusammen, schöne Kombinationen und flüssige Ballstafetten: Fehlanzeige. In der 44. Minute kamen die Hausherren zu einem Freistoss aus vielversprechender Position, Bieri konnte das Geschoss aber gerade noch zur Ecke klären. So ging es mit dem 0-1 in die Katakomben.

Übungsleiter Schneider zeigte sich angesichts der Darbietung seiner Schützlinge alles andere als zufrieden. Zumindest resultatmässig befand sich seine Truppe aber auf Kurs, was ja bekanntlich das Wichtigste ist. Da spielerisch nicht allzu viel zusammenpasste, waren auch in der zweiten Halbzeit Einzelleistungen gefordert. Nach genau so einer Einzelleistung stand es kurz nach der Halbzeit plötzlich 2-0 für die Gäste. Rafa Kunz zirkelte einen Freistoss aus 25 Meter haargenau in den Winkel, ein Wahnsinnstor, Extraklasse! So schön diese Kiste aber auch war, dem Spiel des FCS tat sie nicht gut. In der Folge schalteten die Ballzauberer aus Schüpfen nochmals einen Gang runter und überliessen dem FC Bolligen praktisch kampfflos das Spieldiktat. Passivität und eine grosse Portion Lethargie hielt Einzug, gepaart mit einer Briese Überheblichkeit, keine gute Kombination. So erstaunte es nicht, dass sich die Bolliger immer näher an den Anschlussstreffer ran tasteten, bis dahin aber noch ohne Erfolg. Die grösste Chance dazu hatte Canelli in der 65. Minute, er sah seinen Kopfball aber von Bieri spektakulär um den Pfosten gedreht. Noch lief alles für die Schüpfner, trotz einer dürftigen Leistung lag man fünf Minuten vor Ende immer noch mit zwei Toren in Front, da sollte doch nichts mehr schief gehen? Oh doch, und zwar so einiges. Nach einem Ballverlust in der Vorwärtsbewegung entstand eine Unterzahlsituation, welche der FCB perfekt auszunutzen vermochte, nur noch 1-2. Nun musste doch noch gezittert werden, die Bolliger witterten nun ihre Chance und wurden für ihren grossen Einsatz doch noch belohnt. Schüpfen liess sich erneut übertölpeln, 2-2 durch Kuster. Unverständlich, wie sorglos die FCSler nach dem 1-2 agierten und prompt dafür bestraft wurden. Fairerweise muss aber auch gesagt werden, dass das Unentschieden nicht unverdient war und das Gezeigte eher widerspiegelt, als ein Erfolg der Gäste.

Ein Weckruf zur richtigen Zeit? Es ist zu hoffen, denn mit Leistungen wie in den letzten beiden Spielen gehört der FCS eher nicht in die Spitzengruppe. Die erste Mannschaft des FC Schüpfen ist aber nicht die erste Truppe, die nach einem Erfolgserlebnis wie in der letzten Saison in eine kleine Baisse gleitet, dies ist ein bekanntes Phänomen. Und die Schüpfner werden auch nicht die Ersten sein, die wieder zu alter Stärke finden. Trotz des grossen Frustes und der verständlichen Enttäuschung: Es wurden nur zwei Punkte verschenkt, und das bei 20 ausstehenden Partien.

Hätte der FCS das 2-0 über die Runden gebracht, man hätte von einem abgeklärten Favoritensieg ohne Glanz gesprochen. Was zwei Gegentore in drei Minuten doch so alles ändern können...

Bieri #1

1. Meisterschaftsrunde (17. August 2014)

FC Schüpfen – SC Burgdorf 4:2 (1:1)



Torfolge:

30. Min.	1:0	Morgado
35. Min.	1:1	
54. Min.	1:2	
56. Min.	2:2	Kocher
67. Min.	3:2	Morgado
77. Min.	4:2	Hirsbrunner

Auswechslungen:

53. Min.	Roder M. <-> Werthmüller
63. Min.	Hirsbrunner <-> Kocher
73. Min.	Roder T. <-> Fahrländer

Ohne Glanz zum Auftaktsieg...

Die erste Mannschaft des FC Schüpfen ist erfolgreich in die Spielzeit 14/15 gestartet. In einem Spiel, in welchem sich der FCS vor allem in der ersten Halbzeit „desolat“ (Zitat U. Schneider) präsentierte, reichte eine Leistungssteigerung in den zweiten 45 Minuten zum hochverdienten 4-2-Sieg gegen den SC Burgdorf. In die Torschützenliste konnten sich Kocher, Hirsbrunner sowie zwei Mal Morgado eintragen.

Nach gut einem Monat Vorbereitung und diversen Freundschaftsspielen ging sie nun endlich los, die Saison der Bestätigung. In den vergangenen Wochen hat sich die Truppe von Urs Schneider nicht gerade mit Ruhm bekleckert, man agierte zu unbeständig, auf Weltklasseaktionen folgten oftmals kapitale Aussetzer. Hinzu kommt, dass dem Coach bei keinem Spiel dasselbe Ensemble zur Verfügung stand, Verletzungen und diverse Absenzen erschwerten seine Arbeit.

Auch in der Partie gegen den SC Burgdorf musste Trainerfuchs Schneider auf drei wichtige Akteure verzichten. So fehlten mit Kunz und Nussbaum zwei Leistungsträger aufgrund einer Sperre, Sturmtank Roth musste wegen einer Verletzung Forfait erklären. Wie aber schon vor Wochenfrist im Cup gegen Zollbrück stellten die Schüpfner eine sehr starke Mannschaft mit extrem viel Qualität, so dass ein Sieg gegen die Burgdorfer erwartet werden durfte.

Die ersten Minuten der Begegnung liessen erahnen, dass es sich um ein Auftaktspiel handelt. Viele Fehler auf beiden Seiten verunmöglichten einen anständigen Spielrhythmus, wahrlich kein Beginn für Fussball-Feinschmecker. Ab der 10. Spielminute waren es dann aber die Gastgeber, welche dem Spiel den Stempel aufdrückten und sich diverse gute Torgelegenheiten herauspielen konnten. Wie aber schon in den letzten Wochen ging man viel zu fahrlässig mit den Möglichkeiten um, statt 3-0 stand es nach 30 Minuten immer noch 0-0. Es brauchte schon die Cleverness von Hugo Morgado, um das Burgdorfer Netz endlich zappeln zu lassen. Er überraschte den SCB-Keeper aus spitzem Winkel mit einem raffinierten Schuss in die kurze Ecke, sogar seine Mitspieler haben in der Situation wohl mit einem Pass zur Mitte gerechnet. Wie auch immer, 1-0 für die Roten. Die Freude darüber dauerte aber nicht allzu lange, schon fünf Minuten später konnten die Gäste das Score nach einem Fehler in der Hintermannschaft des FCS

zum 1-1 ausgleichen, dies notabene mit ihrer ersten echten Torchance. Mit diesem für die Platzherren absolut ungenügenden 1-1 ging es in die Pause.

Erfolgstrainer Schneider konnte seinen Unmut über das Gezeigte nicht verbergen und las seiner Truppe erst mal ordentlich die Leviten. Nach der Standpauke richtete sich der Blick aber bereits wieder nach vorne, mit einer Leistungssteigerung in der zweiten Halbzeit sollten die ersten drei Punkte dennoch in trockene Tücher gebracht werden. Der zweite Umgang begann dann aber wenig verheissungsvoll. Nachdem Bieri in der 50. Spielminute einen aus klarer Offside-Position startenden Stürmer noch erfolgreich stoppen konnte, so sah man sich 10 Minuten nach dem Seitenwechsel dennoch mit einem Rückstand konfrontiert. Nach einem Fehlpass im Spielaufbau konnte der SC Burgdorf die sehr schmeichelhafte Führung markieren, eine Reaktion der Schüpfner war nun mehr als gefordert. Diese liess glücklicherweise nicht lange auf sich warten. Nur zwei Minuten nach dem „Schock“ konnte Kocher nach einem genialen Pass von Captain Eggimann das 2-2 erzielen, die Aufholjagd war lanciert. In der Folge hatten die Gäste nicht mehr viel zu melden, ein FCS-Angriff nach dem anderen rollte über die Burgdorfer hinweg, das nächste Tor sollte nur eine Frage der Zeit sein. Gut 20 Minuten vor Spielende war es dann soweit, der längst fällige dritte Treffer für die Hausherren war Tatsache. Der flinke Gyax konnte sich auf der rechten Seite durchsetzen und flankte zur Mitte, wo der formstarke Morgado seine Farben mit dem Kopf auf die Siegesstrasse brachte. Schüpfen liess fortan nichts mehr anbrennen und suchte mit aller Vehemenz die Entscheidung. Etliche gute Torgelegenheiten blieben zwar erneut auf der Strecke, dennoch fiel gut 10 Minuten vor Schluss das erlösende 4-2. Erzielt wurde es von Joshi Hirsbrunner, dem Aushilfsspieler aus der dritten Mannschaft, welcher somit bei seinem Debut gleich erfolgreich sein konnte. Die letzten Minuten blieben mehr oder weniger ereignislos, die Schüpfner hatten die Sache im Griff und agierten stilsicher.

Obwohl mit dem 3er gegen Burgdorf der Start in die Spielzeit geglückt ist, muss sich die Mannschaft noch erheblich steigern, um auch in den nächsten Wochen die gewünschten Resultate erreichen zu können.

Kleine Notiz am Rande. Zum ersten Mal seit der Saison 08/09 und dem 2-2 gegen den FC Aurore am 17.08.08 musste man wieder ein Gegentor im ersten Spiel hinnehmen. Sogar zwei...

Bieri #1

2. Bernercup-Runde (10. August 2014)

FC Schüpfen – FC Zollbrück 2:3 (0:2)



Torfolge:

03. Min.	0:1	
12. Min.	0:2	
41. Min.	1:2	Werthmüller
85. Min.	1:3	
87. Min.	2:3	Roder M.

Auswechslungen:

65. Min.	Hirsbrunner <-> Gardi
65. Min.	Roder M. <-> Fahrländer
75. Min.	Gygax <-> Werthmüller

Endstation Zollbrück...

Wie schon im Vorjahr ist die erste Mannschaft des FC Schüpfen in der zweiten Runde des Berner Cup ausgeschieden. Im Kräftemessen mit dem FC Zollbrück, notabene auch ein Gruppensieger der letzten Spielzeit, zog die Truppe von Urs Schneider den Kürzeren, 2-3 lautete das Ergebnis nach 90 intensiven Minuten. Obwohl dem FCS zahlreiche Leistungsträger aus vielen Gründen nicht zur Verfügung standen, zeigten die Hausherren eine gute Leistung und hätten mit ein wenig Glück und weniger Eigenfehlern durchaus auch gewinnen können. Als Torschützen konnten sich zwei Spieler auszeichnen, die nach zwei Wochen Ibiza, überstandenen Infekten sowie null Trainingseinheiten ihr erstes Spiel dieser Saison absolvierten: Jölu Werthmüller und Märsu Roder.

Hochzeit, Ferien, Verletzungen und frisch gezogene Weisheitszähne. Das Fehlen von diversen Stammspielern aus eben genannten Gründen zwang Trainerguru Schneider, seine Mannschaft völlig neu auszurichten. Um überhaupt genug Akteure aufs Matchblatt zu bringen, war man sogar auf die Hilfe der dritten Mannschaft angewiesen. Zudem nahm mit Gygax ein Spieler auf der FCS-Bank Platz, welcher am Vortag 26 Kilometer quer durch die Alpenregion gerannt ist und nur aufgrund seiner hervorragenden Fitness noch in der Lage war, sich überhaupt selbständig die Fußballschuhe zu schnüren. Die Vorzeichen dieser Begegnung gegen starke Emmentaler waren somit alles andere als perfekt, was aber nicht automatisch heisst, dass die FCSler nicht an den Sieg geglaubt hätten. Im Gegenteil, trotz der Absenzen stellten die Schüpfner eine sehr gute Mannschaft. Die vielen in den Fokus geratenen jungen Spieler haben einmal mehr bewiesen, dass jederzeit auf sie gezählt werden kann.

Die Partie begann denkbar schlecht für die Fussballzauberer aus Schüpfen. Bereits nach drei Minuten lag man in Rückstand. Nach einer Intervention von Kunz gelangte der Ball zu Torhüter Bieri, unerlaubter Rückpass oder nicht, das war die Frage. Ja, nein, oder doch, oder? Innerhalb einer halben Sekunde wechselte Bieri sieben Mal die Meinung und entschied sich dann, die Pille aus dem Stand mit dem Fuss zu klären, sicher ist sicher. Denkste, der ungenügende Befreiungsversuch fand den Weg nur bis zur Strafraumgrenze, Schlenzer, 0-1! Ein sehr schlechter Start, welcher in der 12. Minute und dem 0-2 noch schlimmer werden sollte. In der Folge fanden die Hausherren aber immer besser in die Partie, erste gefährliche Strafraumszenen waren die Folge davon. Was auch zu gefallen wusste, war die Tatsache, dass

die Schneider-Jungs in Sachen Zweikampfstärke je länger je mehr Überhand gewannen, ein gutes Zeichen. Die markante Leistungssteigerung auf Seiten der Platzherren wurde dann auch noch vor dem Pausentee mit dem Anschlusstreffer belohnt. Werthmüller reagierte nach einem Abpraller des FCZ-Keepers am schnellsten und brachte seine Farben zurück ins Spiel.

Urs Schneider sprach in der Halbzeit vor allem die individuellen Fehler an, welche es gegen Gegner dieses Formats unbedingt zu vermeiden galt. Zugleich lobte er seine Mannschaft aber auch für die ansteigende Form und gab sich gewohnt optimistisch. Grund zum Optimismus war tatsächlich vorhanden, seine Schützlinge präsentierten sich auch zu Beginn des zweiten Umgangs absolut auf der Höhe des Geschehens. Obwohl sich die Gastgeber ein paar gefährliche Offensivaktionen erarbeiten konnten, wollte der Ausgleich vorerst nicht gelingen. Die beste Chance dazu sollte sich dann in der 75. Minute bieten. Nach einem klaren Foul an Nussbaum im Strafraum zeigte der Unparteiische auf den Elfmeterpunkt. Kunz trat an, scheiterte aber mit seinem Versuch am Torhüter. Seine Penaltyquote liegt aber immer noch bei sagenhaften 95%. Schüpfen war fortan gezwungen, die Defensive zu lockern, was den Gästen aus dem Emmental viel Räume im Spiel nach Vorne bot. Nachdem Bieri in der 80. Minute einen Flachschuss gerade noch um den Pfosten lenken konnte, war der dritte Treffer des FC Zollbrück in der 85. Minute nach einem Konter dennoch Tatsache, Kunz hatte den Ball unglücklich am Torhüter vorbei abgefälscht. Schüpfen steckte aber nicht auf und machte es nochmals spannend, der eingewechselte Märsu Roder verwertete eine Hammer-Flanke von Egger zum 2-3, zu spielen waren aber zu diesem Zeitpunkt nur noch vier Minuten. Diese blieben aber ereignislos, so dass der FC Zollbrück nicht unverdient in die dritte Cuprunde einzieht.

Trotz der Niederlage hat die erste Mannschaft des FC Schüpfen nach Startschwierigkeiten eine ansprechende Partie gezeigt. Nun gilt es, mit gleichem Willen und Elan in die Meisterschaft zu starten, so dass man auch in dieser Saison ein gewichtiges Wörtchen mitzureden hat.

Bieri #1

1. Bernercup-Runde (2. August 2014)

FC Schüpfen – FC Reichenbach 5:3 (0:1)



<i>Torfolge:</i>	25. Min.	0:1	(Pen.)
	55. Min.	0:2	
	65. Min.	1:2	Kocher
	68. Min.	2:2	Leibundgut
	75. Min.	2:3	
	80. Min.	3:3	Kocher
	85. Min.	4:3	Gygax
	88. Min.	5:3	Gygax

Auswechslungen:

- 60. Min. Roder T. <-> Gardi
- 60. Min. Leibundgut <-> Roth

Der FCS steht in der 2. Runde...

Nur sechs Wochen nach dem Aufstiegsrückspiel in Courgenay und einer dementsprechend kurzen Sommerpause stand für die Helden aus Schüpfen schon das nächste Pflichtspiel auf dem Programm. In der ersten Runde des Berner Cup trafen die Männer von Erfolgscoach Urs Schneider zuhause auf den FC Reichenbach, welcher sich in der letzten Saison eher gegen unten orientieren musste. Die favorisierten Gastgeber taten sich aber lange extrem schwer, siegten aber nach durchzogener Leistung und 0-2-Rückstand dennoch mit 5-3. Als Torschützen konnten sich Kocher, Gyax (beide trafen doppelt) sowie Leibundgut feiern lassen.

Der FCS ist zurück im Alltag. Nachdem man in der vergangenen Rückrunde auf einer Erfolgswelle geritten war, Gegner um Gegner demontierte und dann als wohlverdienter Lohn drei sensationelle Spiele vor grosser Zuschauerkulisse erleben durfte, geht es nun um die Bestätigung. Eine Aufgabe, die so einfach nicht werden wird, denn die Messlatte liegt hoch. So hoch, dass Siege gegen Gegner wie Reichenbach im Prinzip als selbstverständlich angesehen werden müssen. Oder etwa doch nicht? Spätestens seit der 0-1 Niederlage gegen den 4. Ligisten Münchenbuchsee weiss man, dass dem nicht so ist. Glorreiche Leistungen aus der Vorsaison haben nichts mehr zu bedeuten, die Zeit, sich auf den Lorbeeren auszuruhen, ist vorbei. Insbesondere die zweite Halbzeit gegen die Berner Oberländer lässt aber vermuten, dass sich die FCSler dieser Tatsache bewusst geworden sind.

Aufgrund vieler Absenzen war Coach Schneider gezwungen, seine Truppe ein wenig umzukrempeln. So stand mit Gardi und Gunzinger die gesamte Kreativabteilung der dritten Mannschaft in der Startformation, aber nicht etwa im Zentrum, nein, beide durften bei ihrem Debut ihr Können auf der Aussenverteidigerposition unter Beweis stellen. Eine durchwegs positive Angelegenheit, beide fügten sich bestens ins Team ein und zeigten starke Leistungen. Die Partie bei besten äusseren Bedingungen gestaltete sich zu Beginn sehr ausgeglichen, Torchancen blieben Mangelware. Mit fortlaufender Spieldauer rissen die Hausherrn das Zepter immer mehr an sich und erste gute Möglichkeiten folgten prompt. Wie aber schon im Vorbereitungsspiel gegen Münchenbuchsee liess die Effizienz mehr als zu wünschen übrig. Die Reichenbacher konnten sich bis dahin keine nennenswerte Torgelegenheit erarbei-

ten, trotzdem führten sie nach 25 Minuten mit 1-0. Nach einem Foul (?) von Gunzinger zeigte der Unparteiische auf den ominösen Punkt, die Gästeführung war perfekt. In der Folge hatten die Oberländer ihre beste Phase, insbesondere die hoch gestellte Abseitsfalle bereitete der FCS-Offensive grosse Mühe. So ging es mit einer schmeichelhaften Führung für den FCR in die Pause.

Urs Schneider wäre nicht Urs Schneider, wenn er beim Pausentee nicht diverse Verbesserungsvorschläge und Lösungsansätze aus dem Ärmel gezaubert hätte. Mit einem klaren Schlachtplan traten seine Schützlinge zum zweiten Umgang an, fest entschlossen, die Partie zu kippen. Die ersten Minuten nach dem Seitenwechsel gaben Grund zur Hoffnung, Schüpfen drückte Reichenbach weit in die eigene Hälfte zurück, der Ausgleich schien nur eine Frage der Zeit zu sein. Vorerst kam es aber ganz anders. Nach einem feinen Durchspiel stand ein FCR-Angreifer plötzlich alleine vor dem Tor, Bieri vermochte den Schuss zwar noch abzuwehren, der Nachschuss fand aber dennoch den Weg in die Maschen. 0-2, nun musste definitiv ein Gang höher geschaltet werden. Glücklicherweise liess die Reaktion des FCS nicht lange auf sich warten. Nach einem klugen Pass in die Tiefe fand sich Kocher plötzlich alleine vor dem Torhüter wieder und liess es sich nicht nehmen, das längst fällige erste Tor für die Platzherren zu erzielen. Drei Minuten später sogar der Ausgleich durch Leibundgut. Er, der erst am Vortag nach 21 Wochen RS seine Kampfstiefel wieder gegen Fussballschuhe ausgetauscht hatte, markierte im Stile eines Routiniers, jedoch aus klarer Abseitsposition. 0-2 Rückstand aufgeholt, das Spiel im Griff, und dann trotzdem wieder im Hintertreffen. Wie geht das? Nach einem Abwehrfehler in den Reihen FCS entstand eine unangenehme Unterzahlsituation, welche die Gäste perfekt auszunützen vermochten und sich die Vorteile wieder zurückholten, 2-3! 15 Minuten hatten die FCSler noch Zeit, um mit einem Tor wenigstens noch in die Verlängerung zu gelangen. Dank einer fulminanten Schlussoffensive war diese aber nicht mehr von Nöten. Den erneuten Ausgleich erzielte wiederum Kocher, dieses Mal mit einem Gewaltschuss in den Bügel, was für ein Tor! Für die beiden letzten und schlussendlich siegbringenden Buden war Marathonläufer Gyax zuständig. Zum 4-3 spitzelte er den Ball nach Zuspiel von Morgado in Extremis am Torhüter vorbei ins Netz, beim 5-3 profitierte er von einer schönen Vorlage von Aussenläufer Gunzinger. Mit dem FCS hat sicherlich die fussballerisch bessere Mannschaft gewonnen, aufgrund der Spielanteile und der Torchancen geht das Resultat absolut in Ordnung. Der FC Reichenbach darf sich aber auf die Fahne schreiben, als eine von ganz ganz wenigen Mannschaften gegen die Schüpfner drei Tore erzielt zu haben. Man erinnere sich, in der ganzen letzten Saison erhielt man lediglich 16 davon. Und genau da gibt es in den verbleibenden zwei Wochen bis zum Saisonstart noch anzusetzen und einen Schritt vorwärts zu machen. Auch in Sachen Effizienz müssen und werden sich die Fussballexhibitionisten aus Schüpfen noch steigern.

Bieri #1